

Protokoll der Fahrerversammlung des Deutschen Windsurfcups

Ort:	Fehmarn, Südstrand
Datum:	Freitag, der 27.05.05
Uhrzeit:	14.00 – 16.30 Uhr
Versammlungsleiter:	Michael Naumann
Anwesende:	Ein Großteil der gemeldeten Windsurfer des DWC auf Fehmarn, Mitglieder der Regattacrew, Choppy Water
Protokollanten:	Klaus Sausen, Christian Opitz

Tagesordnungspunkte (TOPs):

1. Fahrersprecherwahl
2. Schiedsgericht / Jury
3. Regelbewusstsein / Fairplay / Pflichtseminare in Regelkunde
4. Regattaeinstieg (DWC- / Formel J-Wertung und resultierende Rookieprobleme)
5. DWC-Organisation (Terminplanung, etc.)
6. Wertung der Jahresgesamtrangliste in Bezug auf internationale Windsurfer
7. Sonstiges

1.) Fahrersprecherwahl

In Rücksprache mit den „alten“ Fahrersprechern kommt es zu einer Neuwahl.

Folgende Personen stehen zur Wahl: Christian Opitz, Florian Soehnchen, Denis Standhardt, Daniel Müller, Jörg Volenec, Rick de Veer.

Der Wahlmodus ist, dass jede stimmberechtigte Person bei jeden Kandidaten eine Stimme abgeben kann. Die drei Kandidaten mit den meisten Stimmen werden Fahrersprecher.

Wahlergebnis:

Christian Opitz	32 Stimmen
Jörg Volenec	30 Stimmen
Daniel Müller	19 Stimmen
Rick de Veer	8 Stimmen
Denis Standhardt	6 Stimmen
Florian Soehnchen	5 Stimmen

Somit sind Christian Opitz, Jörg Volenec und Daniel Müller als Fahrersprecher gewählt.

2.) Schiedsgericht / Jury

Besetzung der Jury: Es könnte ein Konflikt mangels fehlender Unabhängigkeit entstehen (insbesondere bei Protesten gegen die Regattaleitung), wenn der Vorsitzende der Jury auch Regattaleiter ist. In den Wettfahrtregeln steht, dass der Vorsitzende der Jury und der Regattaleiter nicht die gleiche Person sein sollten.

Die Fahrersprecher stellen sich zur Aufgabe, eine Lösung zur Zusammensetzung der Jury zu erarbeiten.

Unabhängigkeit der Regattacrew: Die Regattacrew versichert, dass keine Person auf dem Wasser bevorzugt behandelt wird.

3.) Regelbewusstsein / Fairplay / Pflichtseminare in Regelkunde

Auf Grund der Zunahme von Regelverletzungen in kürzester Vergangenheit wird die Idee von Pflichtseminaren über Regelkunde vorgeschlagen.

Außerdem wird vorgeschlagen, dass der Überblick der Regattacrew auf dem Wasser (Startboot und freies Boot) genutzt werden kann um bei Regelverletzungen Strafen direkt zu vergeben („Direct Judging“).

Die Fahrersprecher stellen sich zur Aufgabe, die Möglichkeit des Direct Judging zu überprüfen.

4.) Regattaeinstieg (DWC- / Formel J-Wertung und resultierende Rookieprobleme)

Es wird berichtet, dass Jugendliche Angst hatten beim Racing im Hauptfeld des DWC zustarten. Es besteht die Möglichkeit, dass die Jugendlichen einen getrennten Start bekommen. Als Ansprechpartner steht Michael Naumann (Abteilungsleiter Jugend des DWSV) zur Verfügung.

5.) DWC-Organisation (Terminplanung, etc.)

Die Termine des DWC Tourplans werden als zu gebündelt empfunden. Dieser gestauchte Zeitplan hat zur Folge, dass gerade in der windreichen Zeit im Herbst keine Regatten des DWC stattfinden. Die letzte DWC Veranstaltung 2005 ist Ende

Juli. Choppy Water erklärt, dass die Veranstalter die Termine gerne im Frühjahr buchen. Die Veranstalter versprechen sich in erster Linie Medienarbeit von einem DWC Tourstopp.

Es wird in Frage gestellt, ob die Sanktionsgebühr des DWC potentielle Veranstalter abschreckt. Choppy Water erklärt, dass die Regattacrew und der Unterhalt für Material das meiste Geld kosten. Es wird darauf hingewiesen, dass früher die Regatten ehrenamtlich veranstaltet wurden.

Es wird verdeutlicht, dass auf Grund der hohen Kosten für die Fahrer (Equipment, Meldegebühr, Fahrtkosten, ggf. Fährkosten und ggf. Unterkunft) eine Refinanzierung für die Fahrer wünschenswert wäre.

Es wird in Frage gestellt, ob aus der Verquickung der Ämter des DWSV Abteilungsleiter Funboard und des Geschäftsführers von Choppy Water ein Interessenskonflikt entsteht. Es wird in Frage gestellt, ob sich die betriebswirtschaftlichen Interessen mit den Aufgaben des Abteilungsleiter Funboard überschneiden und somit nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Fahrer eingegangen werden kann.

6.) Wertung der Jahresgesamtrangliste in Bezug auf internationale Windsurfer

Es wird die Problematik angesprochen, dass ausländische Windsurfer bei einem DWC Punkte für die Jahresrangliste „wegnehmen“ können.

Es wird entschieden, dass die Ausländer und Rookies rückwirkend aus den Ergebnislisten bei jeder Veranstaltung gestrichen werden, wenn diese bis zur Einschreibung der letzten Regatta im Jahr keine DWSV Mitgliedschaft nachweisen können.

7.) Sonstiges

Es wird zur Diskussion gestellt, in wie weit die Overallwertung durch die Disziplin Wave / Freestyle „verfälscht“ werden kann. Ein Regattafahrer räumt ein, dass seine Leistung (mit dem daraus resultierenden Platz) in der Disziplin Wave / Freestyle in einer misslichen Relation zu seinem ähnlichen Platz in der Disziplin Racing oder Slalom steht.

Es wird überlegt, ob es sinnvoller wäre die Overallwertung entweder nur aus den zwei Disziplinen Racing und Slalom oder aus allen drei Disziplinen Racing, Slalom und Wave / Freestyle zu bilden.

Leider waren auf Grund der Tatsache, dass Wave / Freestyle abgesagt wurde (standby Regelung) keine Freestyler anwesend, die zu diesem Punkt Stellung nehmen konnten.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Berechnung der Overallwertung in dieser laufenden Saison nicht geändert werden kann.

Die Fahrersprecher stellen sich zur Aufgabe, eine Lösung zur Overallwertung zu erarbeiten.